

Gedenkanlass 1939-1945

Autor(en): **Schaffhauser, Hans Ruedi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedenkanlass 1939–1945

Die Aktion Aktivdienst rief für den 5. September 2009 zu einem Gedenkanlass für die Generation der Aktivdienstzeit von 1939–1945 auf. Gegen 1600 Personen folgten der Einladung zum Anlass, der im Schweizerischen Militärmuseum in Full stattfand.

OBERST HANS RUEDI SCHAFFHAUSER, CHEF OK GEDENKANLASS 1939–1945

Der 2. September 2009 war der 70. Jahrestag der Allgemeinen Kriegsmobilmachung von 1939. Am 1. September 1939 überfiel die deutsche Wehrmacht das Nachbarland Polen.

Der Bundesrat hatte auf den 29. August 1939 den Grenzschutz aufgeboten. Das Parlament wählte am 30. August 1939 in einer Sondersitzung Oberstkorpskommandant Henri Guisan zum General und Oberbefehlshaber der Schweizer Armee. Der Bundesrat befahl die Allgemeine Kriegsmobilmachung auf Samstag, 2. September 1939.

Es traten 430 000 Mann unter die Fahnen. Aufgeboten waren auch 42 000 Pferde und 12 000 Motorfahrzeuge. Die Armee bezog die Armeestellung NORD, welche der Linie Sargans – Linthebene – Zürich – Limmat – Jurakette bis zum Gempenplateau folgte. Dieser Stellung vorgelagert verlief die Verteidigungslinie der Grenztruppen, unmittelbar hinter der Landesgrenze.

Die Truppenverbände entfalteten eine enorme Bautätigkeit: Tanksperrn, Infanteriewerke, Artilleriestellungen, mit den notwendigen Unterständen, Munitionsdepots und Beobachtungsbunkern. Die Schweizer Milizarmee schaffte innert weniger Monate das schier unerreichbar Scheinende: Die Erstellung einer soliden Kampf- und Abwehrbereitschaft gegen einen deutschen Angriff.

Mai 1940

Am 10. Mai 1940 löste die deutsche Wehrmacht ihren Westfeldzug aus. Mit ihren Panzer- und motorisierten Infanteriedivisionen rangen sie die französische, die belgische, die holländische und die englische Expeditionsarmee auf dem Kontinent nieder. Am 17. Juni 1940 standen die Spitzen der Panzergruppe Guderian bei Pontarlier an der Schweizer Grenze. Die französische Ostarmee mit über 400 000 Mann war eingekesselt und musste kapitulieren. Dem 45. AK unter General Daille (mit 45 000 Mann) gelang es, an die Schweizer Grenze auszuweichen und um Internierung zu ersuchen.

Die Schweiz war bis Ende 1944 von den Achsenmächten eingeschlossen und musste sich militärisch wie wirtschaftlich während 5 Jahren eigenständig behaupten. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche wurde zur Landesversorgung stark ausgeweitet, um die Lebensmittelversorgung zu erhöhen.

Für alle lebenswichtigen Güter wurde die Rationierung eingeführt. Mit den dienstpflichtigen Männern in der Armee lag der Grossteil der landwirtschaftlichen Arbeit auf den Schultern der Frauen der Aktivdienstgeneration.

Verdienter Dank

Der Gedenkanlass am 5. September 2009 hatte zum Zweck, den Angehörigen der Aktivdienstgeneration Dank und Anerkennung zu erweisen. Diese Männer und Frauen ertrugen lange Jahre der Not und Entbehrung, um unserer Heimat die Unabhängigkeit und das Überleben zu sichern. Der Präsident der Aktion Aktivdienst, Divisionär Hans Wächter, leitete den Anlass mit einem Überblick über die Situation und

den Einsatz der Armee zu Beginn des Aktivdienstes ein.

Die Ansprachen des Präsidenten des mitorganisierenden Vereins Militär- und Festungsmuseum, Thomas Hug, des Landammanns des Kantons Aargau, Regierungsrat Roland Brogli und des Hauptreferenten, Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS (siehe nebenstehenden Beitrag) würdigten die hohe Leistung der Aktivdienstgeneration. Die heutige Generation wurde aufgerufen, sich des Engagements dieser Männer und Frauen bewusst zu bleiben. An die kritische Situation der damaligen Armee erinnernd, erfolgte zudem der Aufruf, zu unserer heutigen Milizarmee Sorge zu tragen und sich für deren Zukunft einzusetzen.

Zum Abschluss des Gedenkanlasses konnten die vielen Besucher einen Vorbeimarsch von Truppendetachementen und Fahrzeugen der Zeit von 1939 verfolgen. Der Anlass wurde eindrücklich umrahmt vom Spiel der Militärmusik-Rekrutenschule 16/2-2009 unter der Leitung von Hptm Werner Horber. 



2. September 1939: Verteidigung der Truppe durch einen Vertreter des Bundesrates.